

Jahresbericht 1988

1. Verein

1.1 Der Mitgliederstand am 1. Jänner betrug 1424, am 31. Dezember 1499.

1.2 Die Vollversammlung mit Neuwahlen fand am 20. Juni statt. Zum Vorsitzenden des Vorstandes wurde Herr Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann, zum 1. Stellvertreter Herr Univ.-Prof. Dr. Josef Ladurner gewählt. Neu in den Verwaltungsausschuß wurden die Herren Dr. Bernhard Liphart, Präsident Komm.-Rat Dr. Carl Reissigl und Prof. Dr. Iginio Rogger gewählt.

Vorstand:

Vorsitzender des Vorstandes: Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann

1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Vorstandes: Univ.-Prof. Dr. Josef Ladurner

Verwaltungsausschuß:

Dkfm. Ander Amonn, Dr. h. c. Karl Burmann, Dr. Marjan Cescutti, Univ.-Ass.

Dr. Georg Gärtner, Univ.-Prof. DDDr. Nikolaus Grass, HR Dr. Johanna Gritsch,

Prof. Oswald Haller, Dr. Magdalena Hörmann, HR Dr. Hanns Inama-Sternegg,



Der Vorsitzende des Vorstandes des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann (links) und der 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Vorstandes Univ.-Prof. Dr. Josef Ladurner

Stadtrat Dr. Hermann Knoll, Gen.-Dir. Dkfm. Dr. Hubert Klingan, Dr. Bernhard Liphart, Univ.-Prof. Dr. Otto Lutterotti, Univ.-Prof. Dr. Osmund Menghin, Präsident Komm.-Rat Dr. Carl Reissigl, Prof. Dr. Iginio Rogger, Dr. Helmut Stampfer

Revisoren:

Steuerberater Erich Oberhauser, Manfred Kahlen

Als Vertreter des Landes Tirol fungieren Herr LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior und Hofrat Dr. Ernst Eigentler (i. V. von Prof. Prior)

Als Vertreter der Stadt Innsbruck fungieren Herr Vizebürgermeister Komm.-Rat Ing. Arthur Krasovic und Senatsrat Dr. Otto Reisinger (i. V. von Ing. Krasovic)

Der Mitgliedsbeitrag wurde auf S 200.— erhöht, für Studenten blieb er mit S 100.— gleich.

Im Rahmen der Vollversammlung wurden aus Anlaß des 165jährigen Bestandes des Ferdinandeums die Herren Dr. Karl Burmann, Univ.-Prof. Dr. Franz Huter, Univ.-Prof. Dr. Otto Lutterotti und Dompropst DDr. Karl Wolfsgruber zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Wieser-Medaille erhielten die Herren Hofrat Dr. Hanns Bachmann, Univ.-Prof. DDDr. Nikolaus Grass, Univ.-Prof. Dr. Hans Kramer, Univ.-Prof. Dr. Adolf Leidlmair und Prof. Dr. Iginio Rogger. Die Verdienstmedaille erhielten Frau Dr. Irmgard Nisters und die Herren Bruno Bosin, Jan Linssen, Prof. Ludwig Neuhäuser und Max Schagowetz.

1.3 Das Ferdinandeum verlor Persönlichkeiten, die sich um den Verein und im Vorstand besondere Verdienste erworben haben:

Hofrat Dr. Oswald Graf Trapp verstarb am 2. März. Er war von 1928 bis 1981 Mitglied des Verwaltungsausschusses und wirkte von 1937 bis 1945 als Vorstand des Ferdinandeums. Graf Trapp vermochte in diesen schwierigen Zeiten die Existenz des Vereines und der Museumssammlungen zu bewahren. Aufgrund seiner besonderen Verdienste wurde er 1946 zum Ehrenmitglied ernannt. Für seine wissenschaftlichen Leistungen um die Erforschung Tirols wurde ihm 1959 die Wieser-Medaille verliehen. Am 15. Juni verstarb Komm.-Rat Dr. Hans Heinrich von Srbik, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden des Vorstandes. Dr. von Srbik wurde 1979 in den Verwaltungsausschuß berufen und 1987 in den Vorstand kooptiert. Dr. von Srbik hatte als Vorsitzender des Vorstandes der Messerschmitt-Stiftung auch dem Ferdinandeum bedeutende finanzielle Unterstützung zur Restaurierung von wertvollen Objekten zukommen lassen. Ein besonderes Anliegen war ihm die Transkription der Genealogien von Mayrhofen. Seine Verbundenheit mit der Geschichte und Kultur des Landes Tirol bekundete er neben seinem Wirken für die Denkmalpflege in besonderem Maße in seinem Einsatz für das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.

Am 29. Juni starb Frau Herta Egg, von 1972 bis 1984 Mitarbeiterin in der Bibliothek des Ferdinandeums.

Am 9. November starb Frau Elde Schmidt-Steeg, die sich als Mitgründerin des Förder-

kreises für moderne Kunst am Ferdinandeum und als treibende und gestalterische Kraft um die Vermittlung dieser Anliegen engagiert einsetzte.

1.4 Bestellung der Ausschüsse

Der Verwaltungsausschuß bestellte die Mitglieder folgender Ausschüsse:

1.4.1 Engerer Ausschuß

Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann (Vorsitzender), Univ.-Prof. Dr. Josef Ladurner (1. Stellv.), Dr. h. c. Karl Burmann, Dr. Magdalena Hörmann, HR Dr. Hanns Inama-Sternegg; Vertreter des Landes Tirol: Hofrat Dr. Ernst Eigentler; Vertreter der Stadt Innsbruck: Vizebürgermeister Komm.-Rat Ing. Artur Krasovic (SR Dr. Otto Reisinger)

1.4.2 Fachausschuß für Kunst

Univ.-Prof. Dr. Otto Lutterotti (Vorsitzender), Dr. Franz Caramelle, HR Dr. Johanna Gritsch, Prof. Oswald Haller, Dr. Magdalena Hörmann, Dr. Bernhard Liphart; Dr. Konrad Arnold und Dr. Johanna Felmayer wurden kooptiert.

1.4.3 Fachausschuß für Geschichte

Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann (Vorsitzender), Univ.-Prof. Dr. Fridolin Dörrer, Univ.-Prof. DDDr. Nikolaus Grass, Univ.-Ass. Dr. Helmut Gritsch, Univ.-Prof. Dr. Franz Huter, SR Univ.-Doz. Dr. Franz-Heinz Hye, Univ.-Doz. Dr. Werner Köfler, Dr. Josef Nössing, Direktor Karl Roy, DDr. Karl Wolfsgruber

1.4.4 Fachausschuß für Naturwissenschaften

Univ.-Prof. Dr. Josef Ladurner (Vorsitzender), Dr. h. c. Karl Burmann, Univ.-Ass. Dr. Georg Gärtner, Dir. Dr. Helmut Pechlaner, Univ.-Doz. Dr. Hugo Penz, Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Schedl, Univ.-Doz. Dr. Hanns Kerschner

1.5. Der Verwaltungsausschuß hielt drei, der Engere Ausschuß drei, der Fachausschuß für Kunst vier Sitzungen und der Fachausschuß für Naturwissenschaften und jener für Geschichte je eine Sitzung ab.

1.6. Die Veröffentlichungen des Museums Ferdinandeum, Bd. 68, Jg. 1988 wurde unter der Schriftleitung von Herrn Univ.-Prof. Dr. Josef Ladurner und der redaktionellen Betreuung von Frau Univ.-Doz. Dr. Liselotte Zimmer-Plank herausgegeben.

2. Personal

2.1 Frau Irene Knapp (Vor- und Frühgeschichtliche Sammlungen) scheidet mit 31. Oktober aus.

2.2 Frau Silvia Pircher trat als Buchhalterin am 1. Dezember ein. Frau Manuela Juen wurde ab 8. August im Rahmen der Aktion 8000 beschäftigt.

2.3 Im Akademikertraining wurden Frau Dr. Claudia Sporer ab 12. September, Herr Mag. Meinhard Neuner ab 17. Oktober und Frau Dr. Eleonore Gürtler ab 3. November beschäftigt.

2.4 G. Ammann, G. Dankl, M. Pizzinini und L. Zemmer-Plank nahmen Lehraufträge und Übungen an der Universität Innsbruck wahr.

3. Gebäude und Anlagen

3.1 Ferdinandeum

Neben den normalen Adaptierungen und Verbesserungen wurden keine besonderen Neuerungen an Gebäuden und Anlagen besorgt. Das Sekretariat und die Buchhaltung wurden mit EDV-Anlagen ausgestattet.

3.2 Zeughaus

Zur Erinnerung an die Hochwasserkatastrophe am 6. August 1985 stiftete die Fa. Johann Grassmayr, Glockengießerei und Kunstguß, eine bronzene Gedenktafel.

4. Die Sammlungen

4.1 In drei Klausurtagungen wurden in folgenden Arbeitsgruppen eine Bestandsaufnahme und die Erarbeitung von kurz-, mittel- und langfristigen Strategien vorgenommen: Raumplanung, Werbung, Allgemeine Aktivitäten, Termine/Information, Restauratoren-Werkstatt, Personal, Schausammlungen Ferdinandeum, Schausammlungen Zeughaus.

4.2 Die Schausammlungen sind weitestgehend unverändert geblieben. Die Umstrukturierung der Präsentation der Modernen Galerie und des 19. Jahrhunderts wurde in Vorarbeiten betrieben.

4.3 Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialarchäologische Sammlungen (Kustos Univ.-Doz. Dr. Liselotte Zemmer-Plank)

Aufbereitungsarbeiten zur Grabung in Martinsbühel des vorangegangenen Jahres (1987) machten umfangreiche Recherchen in der Tagespresse des 19. und 20. Jahrhunderts, in Fundmeldungen und Chroniken notwendig, um einen — wenn auch unzureichenden — Überblick über die Fundstation und mögliche Funderwartungszonen dieses für die Erforschung des römischen Tirol so bedeutenden Platzes gewinnen zu können. Vor allem schaffen die nach 1888, als der Innsbrucker Kaufmann Alois Hepperger den erst seit 1885/86 in seinem Besitz befindlichen Martinsberg dem katholischen Verein der Kinderfreunde in Salzburg verkaufte, umfangreichen Terrassierungsarbeiten, Substruktionen und Zu- und Umbauten viele Unsicherheiten in der Datierung der einzelnen Bauten und Mauern. Die gewonnenen Erkenntnisse werden wohl nur archäologische Untersuchungen, die für die kommenden Jahre geplant sind, stützen können. Es steht außer Zweifel, daß gerade in Tirol, das nur spärliche Reste aus der Zeit der Römer aufzuweisen hat, der Fundplatz »Martinsbühel« ein Desiderat der Forschung darstellen muß, da das castrum TERIOLIS als Amtssitz eines für das Nachschubwesen verantwortlichen Offizier so bedeutend war, daß es in der Notitia Dignitatum, einem Ämter- und Truppenschematismus der Spätantike, genannt wird.

Ein seit 1981 kontinuierliches Forschungsunternehmen in Wörgl, die Ausgrabung im eisenzeitlichen Gräberfeld auf dem Egerndorfer Feld, wurde zumindest vorläufig abgeschlossen. Die Ausgrabungen begannen am 1. August und wurden Ende September beendet, die Gräber 456 bis 485, ausnahmslos Brandbestattungen, wurden aufgedeckt, dokumentiert und geborgen. Auch diese Grabungskampagne erleichterte die Aufgeschlossenheit und das Entgegenkommen des Grundherrn, des Gutsbesitzers zu Egerndorf Hans Strasser. Für das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum stellen die seit 1981 entdeckten und ausgegrabenen 485 Gräber der Hallstatt- und Latènezeit einen kostbaren Schatz dar, bis zu dieser Grabung war in Nordtirol kein Grab aus diesen Perioden unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Notwendigkeit und konservatorischer Sorgfalt untersucht worden. Nach dem Abschluß der (überaus zeitraubenden schwierigen Restaurierungsarbeiten) werden diese Grabkomplexe die Erstellung eines feineren, z. T. neuen Chronologiegerüsts erlauben.

Mit den Untersuchungen von 1988 ist die GP Wörgl 226/19 nun komplett ausgegraben, weitere Bestattungen sind auf dieser ca. 4000 m² großen als Wiese genutzten Parzelle nicht zu erwarten, wohl aber in den angrenzenden Feldern. Denn nach dem Abschluß unserer Tätigkeit ließen wir mit einem Minibagger Sondierschnitte durch das Areal anlegen, der fundreiche nördliche und östliche Teil wurde von den Pionieren, einer in Schwaz stationierten Bundesheereinheit, mit leistungsstarken Minensuchgeräten abgegangen. Die Mittel für die archäologischen Untersuchungen stellte auch dieses Jahr die Kulturabteilung der Tiroler Landesregierung zur Verfügung und ermöglicht auf diesem Weg dem Tiroler Landesmuseum die Teilnahme an der wissenschaftlichen Forschung, darüber hinaus jedoch werden durch Grabungen auch Neuzugänge, die durch den Handel ja nicht besorgt werden können, getätigt.

Die Prähistorische Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien vermittelte vier Kopien des Prunkdolches von Landeck-Perjen zu einem geringen Preis, je eine wurde an das Museum in Landeck und an das Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität weitergegeben, zwei Kopien des Dolches, der sich in den Sammlungen des Naturhistorischen Museums in Wien befindet, verbleiben im Tiroler Landesmuseum.

Erstmals organisierte der Kustos ein Treffen der Trentiner, Südtiroler und Nordtiroler Ausgräber und deren Mitarbeiter im Ferdinandeum. Alle Grabungsleiterinnen und Grabungsleiter stellten bei dieser Gelegenheit in Kurzreferaten, begleitet von Diaprojektion, ihre 1988 durchgeführten Ausgrabungen vor. Dieser zwanglose Informationsabend wurde von den beteiligten Wissenschaftlern, dem technischen Personal und den Studierenden mit großer Begeisterung aufgenommen und soll nun alljährlich stattfinden.

Wieder mußte zahlreichen Fundmeldungen nachgegangen werden, u. a. wurden die Ausschachtungsarbeiten für die Verlegung der Erdgasleitung im Unterinntal laufend beobachtet. Im Raum von Angath konnten im Leitungsgraben Funde aus einem urnenfelderzeitlichen Gräberfeld und Siedlungsstellen der Bronzezeit untersucht werden. Für die Restaurierungswerkstätte konnten folgende Geräte neu angekauft werden: chemischer Herd als Reinraumarbeitsplatz mit Schwebstofffilter, säurefestes Brunnen-

becken, Drehstühle für Restauratoren. Für das Sammlungsarchiv wurde ein Bücher-schrank und ein Wertheim-Karteischrank angekauft.

Eine Sonderdotation von LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior ermöglicht die Anschaffung eines Personal-Computers für die Inventarisierung und wissenschaftlich-statistische Bearbeitung der Gräberfeldmaterialien. Die Mittel dafür wurden im Dezember 1988 bewilligt, der PC wird jedoch erst 1989 nach gründlicher Information angekauft werden. In der Werkstätte für die Vor- und Frühgeschichtlichen und Provinzialarchäologischen Sammlungen beschäftigten sich die Restauratoren vorwiegend mit den Neufunden der letzten Jahre. Es wurden restauriert: aus dem hallstatt- und latènezeitlichen Gräberfeld Wörgl-Egerndorf: 51 Brandgräber mit insgesamt 12 kompletten Gefäßen, 15 nicht zur Gänze wiederherstellbaren Gefäßen, 42 Keramikposten, 1 Spinnwirtel, 25 Eisengegenständen, 39 Bronzegegenständen, 7 Glasperlen, 1 Beingegegenstand. Aus Mühlbachl bei Matrei am Brenner: 24 Gräber mit 25 kompletten Gefäßen, 19 nicht zur Gänze wiederherstellbaren Gefäßen, 10 Keramikposten, 10 Bronzegegenständen. Aus Ambras-Schloßpark: 2 Gräber mit 4 kompletten Gefäßen, 1 Keramikposten, 1 Bronzegegenstand. Aus Fügen-Kapfing (Grabung BDA): 2 Gräber mit 2 kompletten Gefäßen, 9 nicht zur Gänze wiederherstellbaren Gefäßen. Aus Angath (Erdgasleitung): 1 teilweise erhaltene Urne, 2 Bronzegegenstände. Aus Innsbruck-Altstadt: 1 Aquamanile aus Ton (Grabung BDA). Aus Wiesing: Keramik, Eisengegenstände, Schlacke (nur gewaschen), Tierknochen (nur gewaschen). Aus Zirl-Martinsbühel: 30 römische Münzen. Aus dem Gräberfeld Hötting: 2 Bronzegegenstände. Aus Brixlegg: 1 Bronzegegenstand.

Im Zeichenstudio wurde als Publikationsvorbereitung die Fortführung der zeichnerischen Dokumentation der Grabbeigaben aus den urnenfelderzeitlichen Nekropolen von Mühlbachl bei Matrei a. Br. und Hätting (Grabung 1977) betrieben. Die Photothek erfuhr einen Neuzuwachs von 314 SW-Aufnahmen und 472 Farbdiapositiven.

4.4 Kunstgeschichtliche und Graphische Sammlungen (Direktor Univ.-Doz. Dr. Gert Ammann)

Die Planung und Durchführung der 14 kunstgeschichtlichen Ausstellungen im und außer Haus oblag den beiden Kunsthistorikern (Ammann, Dankl). Die Konzeption und die wissenschaftliche Leitung der Tiroler Landesausstellung lag in den Händen von Ammann und Dankl, ebenso die Konzeption und Planung der Landesausstellung 1989 in Reutte. Die Umstrukturierung der Schausammlungen des 19. und 20. Jahrhunderts wurde vorbereitet. Die Erweiterung und Sanierung der Depots wurde weiter betrieben.

4.5 Historische Sammlungen (Kustos Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini)

Die Durchführung der kulturgeschichtlichen und zeitgeschichtlichen Ausstellungen, insbesondere »Tirol 1938. Voraussetzungen und Folgen«, standen im Mittelpunkt, wozu die großen Bestände der Historischen Sammlung z. T. aufgearbeitet werden konnten.

Die Ordnungs- und Inventarisierungsarbeiten umfaßten folgende Bereiche: Weiterarbeit an der Kartographischen Sammlung in Zusammenarbeit mit Hermann Lergetporer; Abschluß der Inventarisierung des bisher vorliegenden Materials; Beginn der Inventarisierung des großen Bestandes an Plakaten, betreffend historische Ereignisse, Gewerbe, Sport usw. (in Zusammenarbeit mit Hermann Lergetporer); Reinigung und Ordnung von Historischen Flugschriften und Plakaten (zusammen mit Berta Holz knecht); Reinigung und Ordnung der Objektive der Technischen Sammlung (mit Christian Pienz); Ordnen und Inventarisieren Historischer Drucke, Stammbäume etc. (zusammen mit Dr. Claudia Sporer); Ordnen und Inventarisieren der Flugschriften von 1918—1938 und verschiedener Bestände der Technischen Sammlung (mit Mag. Meinhard Neuner); Fortsetzung von Sichten und Ordnen verschiedener Bestände der Historischen Sammlungen nach dem Hochwasser des Jahres 1985.

M. Pizzinini arbeitete an folgenden Projekten mit:

Beratung bezüglich des »Japan-Raumes« des »Ski- und Heimatmuseums St. Anton am Arlberg«; Fortsetzung und Abschluß der Arbeiten am Videofilm »Tiroler Gedenkjahr 1984« (Benesch-Film); Mitarbeit im Historikerteam zur Vorbereitung der Ausstellung »Option in Südtirol 1939« in Bozen, 1989; Mitarbeit an der Tonbildschau »Tirol 1918 — Option 1939« im Auftrag des Tiroler Landesinstitutes; Vorbereitungen zur Landesausstellung »Künstler — Händler — Handwerker. Tiroler Schwaben in Europa« in Reutte, 1989; Vorbereitungen zur Ausstellung »Freiheit — Gleichheit — Brüderlichkeit in Österreich? Auswirkungen der Französischen Revolution auf Wien und Tirol 1789 bis 1815« in Wien und Innsbruck, 1989.

Restaurierungs- und Reinigungsarbeiten erfolgten an Urkunden, Akten, Landkarten, Fotografien (Hochwasserschäden) durch akadem. Restaurator Michael Klingler, an leicht verschmutztem Material (Flugschriften, Plakate usw.) durch Berta Holz knecht, an großen Beständen der Waffensammlung durch Erich Schwarzer und an verschiedenen Geräten der Technischen Sammlung durch Christian Pienz.

4.6 Historische Kommission (Dr. Martin Bitschnau)

Für die Abteilung Brixen bis 1253 des Tiroler Urkundenbuches sowie für das gesamt-tirolische Urkundenbuch bis 1300 wurden die Urkunden folgender Archive bzw. Bestände bearbeitet und in der chronologischen Urkundenreihe der Historischen Kommission abgelegt: Innsbruck: Tiroler Landesarchiv, Slg. Ladurner; Universitätsbibliothek, Urkundenfragmente und kopiale Überlieferungen. Salzburg: Salzburger Landesarchiv, Konsistorialarchiv Salzburg; Archiv der Erzabtei St. Peter (Nachträger); Stiftsarchiv Mattsee. Oberösterreich: OÖ. Landesarchiv Linz; Stiftsarchive St. Florian, Reichersberg, Wilhering, Kremsmünster. Niederösterreich: Stiftsarchiv Göttweig, Seitenstetten. Steiermark: Steiermärk. Landesarchiv Graz; Bischöfliches Ordinariatsarchiv Graz; Universitätsbibliothek Graz; Stiftsarchive und -bibliotheken Admont, Rein, St. Lamprecht, Vorau. Trient: Archivio di Stato (Sammelarbeiten und Nachträge); Biblioteca Comunale. Ljubljana: Nadskofijskiarchiv — Erzbischöfl. Archiv. Zürich: Zentralbibliothek; Staatsarchiv des Kantons Zürich; Stadtarchiv Bern:

Bürgerbibliothek. St. Gallen: Stadtarchiv. Magdenau (CH): Klosterarchiv. Frauenfeld: Staatsarchiv des Kantons Thurgau. Münster (BRD): Staatsarchiv; Koblenz: Staatsarchiv. Stuttgart: Hauptstaatsarchiv (Nachträge). Freiburg i. Br.: Erzbischöfl. Archiv. Trier: Stadtbibliothek. Harburg: Fürstl. Oettingen-Wallerstein'sches Archiv. München: Hauptstaatsarchiv und Geheimes Hausarchiv (Sammelarbeiten).

Durch Dr. H. Obermaier wurden die Urkunden bis 1253 im Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien, und in der Österr. Nationalbibliothek, ferner die Urkunden des Stiftsarchives Heiligenkreuz (NÖ.) sowie Nachträge aus dem Stiftsarchiv Gries und dem Pfarrarchiv Tisens bearbeitet. Aus den Beständen der Monumenta Kommission konnten das Archivio Capitolare di S. Ambrogio (Mailand), die Stadtbibliothek Cambrai (F) und das Departementarchiv in Lille abgedeckt werden. Die Erfassung tirolischer Betreffe im Archivio dei Conti Fangipane in Joannis, in der Biblioteca Civica in Triest und im ehem. Kapitelarchiv in Piran erfolgte aufgrund der Vorarbeiten zum Urkundenbuch der Patriarchen von Aquileja durch Doz. Dr. R. Härtel, Graz.

4.7 Naturwissenschaftliche Sammlungen (Kustos Mag. Dr. Gerhard Tarmann)

Im Arbeitsjahr 1988 wurden die in den Vorjahren begonnenen Arbeiten fortgesetzt. Die räumlichen Bedingungen in der Alten Universität in der Universitätsstraße 4 im 1. Stock sind für die Arbeiten gut geeignet. Durch die Anschaffung einiger sehr guter Arbeitsgeräte konnten die Arbeiten wesentlich effektiver gestaltet werden. Allerdings müßten dringend die bereits im Jahre 1987 vom Ausschuß beschlossenen Lagersysteme für die Herbarien eingebaut werden, da die Lagerung der restaurierten Bestände so unzureichend ist und ein hoher Gefährdungsgrad des bereits instandgesetzten Materials besteht. Probleme gibt es auch weiterhin mit der Lagerung des in Wien getrockneten und vom Team der Papierrestaurierung vorgereinigten verschmutzten Herbarmaterials. Zusätzliche und von den Arbeitsräumen unabhängige, vergiftbare Lageräume müßten dringend adaptiert werden.

Erdwissenschaftliche Sammlungen

Die Erdwissenschaftlichen Sammlungen wurden von Studenten der Universität sortiert und eingeordnet, nachdem sie von Markus Steurer gereinigt wurden. Im Jahre 1988 konnte ein erheblicher Teil der Mineraliensammlung in Lagerkisten zumindest so aufgestellt werden, daß die Stücke sicher gelagert werden können und man wieder Einzelstücke auffinden kann. Das Inventarbuch wurde erneuert. Die schwierige Aufarbeitung der Sammlung des montanistisch-geognostischen Vereins für Tirol und Vorarlberg kann wohl erst in den nächsten Jahren erfolgen.

Botanische Sammlungen

Sowohl an den Herbarien als auch an der mykologischen Sammlung wird an der Restaurierung und am Wiederaufbau intensiv gearbeitet, wobei vor allem die Arbeit der freiwilligen Mitarbeiter (Dr. Norbert Gerhold und Hermann Kalkschmid) hervorgehoben werden muß. Das Lagerproblem ist sicher derzeit das größte Problem in den Naturwissenschaftlichen Sammlungen.

Wirbeltiersammlung

An der Aufarbeitung der noch zu restaurierenden Bestände und an der Präparation des Tiefkühlmaterials wurde weiter mit Nachdruck gearbeitet. Mit einer Kartei der ornithologischen Daten wurde begonnen. Zahlreiche wertvolle Neuzugänge konnten verzeichnet werden.

Conchyliensammlung

Der Wiederaufbau und weitere Ausbau der Schnecken- und Muschelsammlung geht Dank der unermüdlichen Mithilfe von Frau Dr. Irmgard Nisters und Herrn Helmut Nisters sehr zügig voran. Zahlreiche wertvolle Erwerbungen und internationale Tauschverbindungen sind dem persönlichen Einsatz besonders von Herrn Helmut Nisters zu verdanken. Die Bestände werden karteimäßig erfaßt und sind somit bereits zu einem erheblichen Teil wieder voll zugänglich.

Lepidopterologische Sammlungen

Durch den Ankauf der umfangreichen Sammlung Dujardin und die Schenkungen Malicky und Kokoschinegg wurde die Alpensammlung des Museums wesentlich ergänzt. Die Eulenfalter (Noctuiden) wurden aus allen vorhandenen Sammlungen in einer Hauptsammlung zusammengezogen und alle darin enthaltenen Daten im Computer gespeichert. Bis zum Jahresende waren etwa 4/5 der Noctuiden fertig aufgestellt und computermäßig verarbeitet. Neben den Mitarbeitern des Museums waren an diesen Arbeiten wie jedes Jahr vor allem Dr. h. c. Karl Burmann und zahlreiche Mitglieder der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft tätig.

Coleopterologische Sammlungen

Die Restaurierung der Käfer ging zügig weiter. Die Reinigung der beschädigten Bestände mit Ultraschall bewährt sich bestens. Auch hier muß die Mitarbeit zahlreicher freiwilliger Mitarbeiter hervorgehoben werden. Vor allem Herr Alois Zschästak war, neben anderen Mitgliedern der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft, hier unentgeltlich tätig.

Naturwissenschaftliche Bibliothek

Die restlichen Spendenbestände wurden eingeordnet und Fehllisten erstellt. Mit mehreren Institutionen konnten neue Schriftentauschverbindungen eingegangen werden. Mit der Nachschaffung der wichtigsten fehlenden Standardliteratur wurde begonnen.

Umweltdatenbank

Der Einsatz von Computern ermöglicht es nun erstmals, die Sammlungen im Sinne von Umweltdatenbanken einzusetzen. Die Zusammenarbeit mit ZOODAT in Linz, die nun über eine Koordinierung der Erfassungssysteme intensiviert und vereinfacht werden konnte, sowie die Eingabe sämtlicher Geländeprojekte des Ferdinandeums ab 1988 (Eingabe von den Protokollen direkt) lassen den Wert dieser Tiroler Umweltdatenbank ständig steigen.

Wissenschaftliche Tätigkeit

Im Jahre 1988 wurde besonders — im Hinblick auf laufende Anfragen von Universität und Umweltschutz — die wissenschaftliche Forschungstätigkeit am Ferdinandeum intensiviert. Im Unterinntal und in Osttirol wurde an Erfassungsprojekten zur Kleintierfauna Tirols intensiv mitgearbeitet. Besonders die Hochgebirgsforschung konnte mit neuen Methoden betrieben werden, was zur Entdeckung zahlreicher für die Wissenschaft neuer Arten in den Alpen und auch in Tirol führte. Die Forschungsergebnisse sind laufend publiziert und auf nationalen und internationalen Tagungen und Kongressen vorgestellt worden. Auch eine verstärkte Aufklärung der Bevölkerung über Presse und Rundfunk wird angestrebt und durchgeführt. Für eine rasche Erstellung einer Flora von Tirol und Vorarlberg wurde vom Land Tirol und vom Land Vorarlberg ein Computer angekauft. Die Koordinierung dieser Arbeiten erfolgte durch einen im Herbst 1988 am Museum gegründeten Förderkreis.

Arbeitsgemeinschaften

Die botanischen und entomologischen Arbeitsgemeinschaften hielten laufend Sitzungen ab. Es wurden zahlreiche Exkursionen durchgeführt und ab Herbst 1988 wird regelmäßig ein Ausbildungskurs für heimische Schmetterlingssystematik und über die Lebensweise der Tiere abgehalten.

4.8 Bibliothek (Kustos Dr. Wolfram Wieser)

Die Bibliothek wurde von 3150 Personen besucht, im Lesesaal wurden 6500 Ausleihen besorgt. In die Dokumentation (Zettelkatalog) wurden 20.000 Karteikarten eingeordnet. Drei Bände wurden mikroverfilmt. 1196 Neuzugänge an Büchern, davon 378 als Geschenke (u. a. von Jan Woodner, New York, Dr. Franz Zani, Komm.-Rat Karl Seitz, Gottfried Oberthaler und Dr. E. Radinger) konnten verzeichnet werden.

Die Einordnung der im Zuge des Umbaus 1982—1984 ausgelagerten Bestände in Kompaktregale wurde abgeschlossen. Der briefliche Nachlaß Franz von Wiesers, der Ende 1987 durch Schenkung ans Ferdinandeum gekommen war, wurde provisorisch geordnet, in atmungsaktive Papiersäckchen abgepackt und in den Nachlaßraum überstellt (8 Kartons). Dr. G. Renner arbeitete vom 18. bis 29. April wieder für das Nachlaßprojekt der Österreichischen Nationalbibliothek im Hause. Zur Schonung der Originale wurde das Schwazer Bergbuch (Dip. 856) sowie der Aigner-Codex (FB 1673) systematisch durchfotografiert (M. Klingler), um Gebrauchs-Dubletten herzustellen. Die bislang in unserer Abschrift von Burglechners »Tirol Adler« noch fehlenden zehn Ansichten Tiroler Städte wurden aus dem Wiener Original nachfotografiert und stehen nun ebenfalls zusammen mit den Negativen zur Verfügung. Nach einer über zehnjährigen Odyssee durch verschiedene Restaurierungswerkstätten kam das wichtige topographische Werk Burglechners »Tirolische Schlösser« (FB 6201) endlich, im alten Glanz wiedererstanden, zu uns zurück.

Nachbindearbeiten an bisher lose aufbewahrten Druckwerken: Oken; Allgem. Natur-

geschichte für alle Stände, 1838 (Geschenk Fa. G. Meßnart); »Die Furche« 1946—1968 (in 6 Bänden); Innsbrucker Zeitung 1801—1807; Tiroler Schützenzeitung 1856, 1859. Die an unserer Bibliothek besonders intensive Benutzungsfrequenz der alten Tageszeitungen hat einen außerordentlichen Verschleiß dieser Objekte zur Folge. Deshalb wurde ein systematisches Neubindeprogramm in Angriff genommen, in dessen Rahmen während des Berichtsjahres folgende Reihen fertiggestellt werden konnten: Innsbrucker Nachrichten 1896—1945, Der Schlern 1946—1979, Der Sammler (später: Die Heimat), Meran 1906—1916.

Unter den Erwerbungen sind hervorzuheben:

Gästebuch der Künstlergesellschaft »Einsiedler«, Hall 1908—1954; Konvolut von Schriftwechsel u. a. Material betreffend das Innsbrucker Lese-Casino »Zum Geselligen Vergnügen« 1833—1845; Sammelband mit eingeklebten Exlibris; Mappe mit Korrespondenz des Landesverbandes Tirol des Reichsbundes der Österreicher 1928—1933 (Geschenk Werner Siber); Konvolut von ca. 20 Postkarten mit Porträtaufnahmen von Künstlern, Schriftstellern, z. T. mit Originalsignaturen (Geschenk Dr. K. Arnold); Brief Franz Defreggers, dat. 30. August 1917 (Geschenk Prof. Dr. W. Schmidt); Besucherliste anlässlich der Egger-Lienz-Gedächtnisausstellung im Kunstsalon Unterberger (Geschenk Galerie Kugler & Stockley); Konvolut von Material aus dem Nachlaß Isser-Großrubatscher; Fotos u. a. Material betreffend den Pilgerzug nach Jerusalem 1901 (Geschenk Andreas Rauch, Innsbruck); Alchemistisches Manuskript aus Biberwier, dat. 1556 (Geschenk Andreas Rauch, Innsbruck).

4.9 Musiksammlung (Dr. Manfred Schneider)

Der Betreuer der Musiksammlung ist laut Dienstanweisung im halben Beschäftigungsmaß auch im Tiroler Volksliedarchiv tätig. Diese Arbeitsteilung wurde in den letzten Jahren pragmatisch gehandhabt und richtete sich im Ausmaß der temporären Zuteilung vor allem nach der Dringlichkeit der Arbeit in der jeweiligen Abteilung. Besonders vordringlich erschien die Durchführung von akustischen Aufzeichnungen und Transkriptionen von mündlich überlieferten Volksliedern, weil ohne diese Tätigkeit akut die Gefahr des Verlustes dieser Quellen droht. Diese Arbeiten verstehen sich als wichtiger Beitrag des Tiroler Landesmuseums an der Erhaltung musikalischen Kulturgutes in Nord-, Ost- und Südtirol und sind Teil des allgemeinen konservatorischen Bemühens des Ferdinandeums. Im Jahr 1988 wurden empirische Erhebungen und Sammelfahrten im Ötztal, in Osttirol, im Sarntal, Eggental, Schnalstal und Pustertal durchgeführt. Dabei wurden die Projekte »Geistlicher Volksgesang in Südtirol«, »Musik und Brauch« und »Volksmusikinstrumente in Tirol« in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Volksliedarchiv betreut. Im Zusammenhang mit dem letztgenannten Projekt ist auch an eine systematische Sammlung von Volksmusikinstrumenten für das Landesmuseum gedacht.

1988 wurde das »Tiroler Weihnachtssingen« initiiert, um Ergebnisse der Forschungstätigkeit im ethnologischen Bereich einer breiteren Öffentlichkeit mitzuteilen. Die Vorstellung in den Räumen des Ferdinandeums wurde vom ORF/Studio Tirol aufgezeich-

net und in ganz Österreich (mit Ausnahme des Burgenlandes) am Christtag ausgestrahlt.

Neben der Feldforschung lag das Hauptgewicht der Tätigkeit in der Ausarbeitung eines Dokumentationsbandes: Weihnachtslieder nach Tiroler Quellen. Dabei wurden alle verfügbaren Quellen, einerseits die zahlreichen Liedhandschriften des Ferdinandeums, des Tiroler Volksliedarchives und des Diözesanmuseums in Brixen gesichtet, andererseits die diesbezüglichen Materialien der in den letzten Jahren aufgenommenen Tonbeispiele transkribiert. Zudem erfolgte eine detaillierte Berücksichtigung der sehr verstreut vorhandenen Belege in Zeitungen, Zeitschriften und anderen literarischen Medien. Der umfassende Band ist im Grundkonzept fertiggestellt und kann voraussichtlich noch 1989 im Manuskript endgültig abgeschlossen werden. Damit verfügt nicht nur Tirol, sondern auch die österreichische Volksliedforschung über einen erstmals im systematischen Verfahren erarbeiteten Dokumentationsband mit authentischen Volksliedern.

4.10 Museumspädagogik (Dr. Martin Bitschnau)

Nach Erscheinen des ersten Heftes der »Museumspädagogischen Blätter« (Flügelaltäre in Tirol) wurde das Folgeheft zum Thema »Mineralien in Tirol« gemeinsam mit den Naturwissenschaftlichen Sammlungen das Grundkonzept und durch Phyllis Aigner bzw. Dr. W. Schwarz der Text erarbeitet. Nach Redigierung ging das Heft, das sich im Aufbau und in der didaktischen Konzeption an das Heft 1 anschließt, im Dezember in Druck; als Erscheinungstermin ist der Jänner 1989 vorgesehen.

Das museumspädagogische Angebot des Arbeitskreises KiM (Kinder im Museum), das Kinder- und Jugendgruppen in spielgestalterischer Weise an ausgewählte Einzelkunstwerke heranführt, konnte im Berichtsjahr in zwei Sessionen (Frühjahr — Herbst) fortgesetzt und durch ein Sommerprogramm in den Schulferien ergänzt werden. Die Übernahme der Aktion KiM in das Programm des Tiroler Kulturservice führte zur vollen Auslastung der angebotenen Termine, die von Schulklassen nicht nur aus dem Raum Innsbruck wahrgenommen wurden.

Der Vertiefung der museumspädagogischen Aktivitäten dienten der Besuch der internationalen Tagung des Museumspädagogischen Zentrums in München zum Thema »Museumsdidaktik und -pädagogik« und ein Lehrerarbeitsseminar der Landesarbeitsgemeinschaft für Bildnerische Erziehung zum selben Thema im Ferdinandeum. Die Aktivitäten des eigenen Hauses wurden in einem einschlägigen Vortrag im Salzburger Museum Carolino Augusteum vorgestellt.

4.11 Restaurierungswerkstätte für Malerei, Skulpturen und Kunstgewerbe (akad. Restaurator Mag. Wilma Wechner)

Im Vordergrund der Arbeiten standen die restauratorischen und konservatorischen Kontrollen in den Schausammlungen und Depots, die Betreuung der Ausstellungen, vor allem der Tiroler Landesausstellung. Bildwerke von Stephan Föger, Paul Troger, Johann Georg Dominikus Grasmair, Joseph Anton Koch, Franz Sebald Unterberger,

Albin Egger-Lienz, Alfons Walde, Erich Torggler u. a. wurden restauriert. Die Restaurierung der Marter der hl. Ursula (Pustertaler Meister) wurde abgeschlossen.

4.12 Restaurierungswerkstatt für Papier (akad. Restaurator Mag. Michael Klingler)

Schwerpunkt der Arbeit war neben der Betreuung der Ausstellungen die Reinigung und Restaurierung der hochwasserbeschädigten Bestände der Naturwissenschaftlichen (Herbare) und Historischen Sammlungen (Fotos, Urkunden). Insgesamt wurden 3630 Objekte konserviert und restauriert.

4.13 Werkstätten (Werkstättenleiter Engelbert Knapp)

Den Werkstätten oblagen die Vor- und Durchführungsarbeiten aller Ausstellungen und Kunsttransporte. Der Aufbau der Tiroler Landesausstellung in Wilten und Fiecht bildete eine Hauptaufgabe.

4.14 Hausverwaltung (Hausverwalter Roman Humenberger)

Neben der Obsorge für Gebäude und Anlagen, Inventarisierung der Gebrauchsgüter, Diensterteilung der Aufseher und Nachtwächter wurden vor allem die Werbemaßnahmen und Personalangelegenheiten (Kassiere, Aufseher) in der Tiroler Landesausstellung wahrgenommen und betrieben.

5. Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Besuchszahlen:

Die Schausammlungen des Ferdinandeums verzeichneten 36.452, die Sonderveranstaltungen 2048 und die Sonderausstellungen 52.286, die Schausammlungen des Zeughauses 9170 und die Sonderausstellungen des Zeughauses 7086 Besuche. Die Gesamtbesuchszahl beträgt 107.042 (davon 17.760 Schüler).

5.2 In den Schausammlungen beider Häuser wurden nur geringfügige Änderungen vorgenommen.

5.3 Veranstaltungen

5.3.1 Die sechs Sonntagsmatineen wurden von Frau Gertrud Spat-Pfaundler organisiert. Mitwirkende waren Max Engel, Claudia Gabrielli, Marlene Hauttmann, Helmut Lorenz, Marlies Nussbaumer, Ulrike und Norbert Riccabona, Gertrud Spat, Astrid Sulz, Luzy Sulz, Anton Voigt, Kurt Wimmer, Breda Zakotnik.

5.3.2 Der Förderkreis für Moderne Kunst am Ferdinandeum veranstaltete fünf Vorträge, meist im Rahmen und zu Themen von Sonderausstellungen; als Referenten konnten gewonnen werden: Architekt Christoph Mayr-Fingerle (Bozen), Dr. Waltraud Neuwirth (Österreichisches Museum für angewandte Kunst, Wien), Dr. Claudia Schulz Hoffmann (Staatsgalerie Moderner Kunst, Münschen), Direktor Dr. Lutz Tittel (Städtisches Bodensee-Museum Friedrichshafen), Prof. Dr. Paul Vogt (Museen der



Gruppe KiM, Straßenbildaktion 1988

Stadt Essen). Studentinnen und Studenten des Instituts für Kunstgeschichte an der Universität Innsbruck hielten in der Reihe »Mittwoch-Morgen im Museum« zehn Interpretationen zu Kunstwerken der Schausammlungen. Die Arbeit der Gruppe KiM (Kinder im Museum) wurde unterstützt.

5.3.3 KiM — Kinder im Museum

Im Frühjahrs- und Herbstprogramm der Gruppe KiM fanden insgesamt zwölf Kinder-nachmittage statt. Im Juli gestaltete die Gruppe KiM ein eigenes Sommerprogramm. Im Rahmen des Tiroler Kulturservices wurden Programme der Gruppe KiM mit Schul-klassen im Museum durchgeführt.

5.3.4 Der Tiroler Geschichtsverein am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum hielt neun Vorträge, drei Exkursionen und das Symposium »Tirol — Südtirol — Trentino 1918—20« ab.

5.3.5 Tiroler Weihnachtssingen

Am 21. und 22. Dezember wurde erstmals das Tiroler Weihnachtssingen unter der Organisation von Manfred Schneider mit den Mitwirkenden Geschwister Kirchebner, Geschwister Pichler, Geschwister Unterer, Kinder der Musikhauptschule Olymp. Dorf, Buben des Gymnasiums Imst, Gesangsgruppe unter der Leitung von Otto Rastbichler und den Amraser Bläsern durchgeführt, vom ORF aufgezeichnet und am 25. Dezember österreichweit ausgestrahlt.

5.3.6 Tag der offenen Tür

Am 26. Oktober wurde im Ferdinandeum und im Zeughaus der Tag der offenen Tür mit Führungen von Gert Ammann, Günther Dankl, Meinrad Pizzinini, Gerhard Tarmann, Wilma Wecher und Liselotte Zemmer-Plank durchgeführt.

5.3.7 Blaugrau bleibt Blaugrau

Vom 22. bis 24. November fanden Vorführungen der elektromechanischen Bauhaus-bühne nach Andor Weiningers »Abstrakte Revue«, 1926, konzipiert von Reinhard Wanzke, Jürgen Steger und Jörn Budesheim statt. Außerdem wurde der Film »Das Triadische Ballett« von Oskar Schlemmer gezeigt.

5.3.8 Volkshochschule

In Zusammenarbeit mit dem Ferdinandeum führte die Volkshochschule auch heuer die beiden Reihen »Das Ferdinandeum aus erster Hand« und »Zeichnen im Museum« (mit Prof. Gottfried Haller) durch.

5.4 Führungen

Im Frühjahr wurden von Museumsmitarbeitern sechs Sonntagsführungen zu ausgewählten Themen angeboten.

Insgesamt wurden 110 Führungen in den Schausammlungen und Sonderausstellungen gehalten.

5.5 Presse, Rundfunk, Fernsehen

Über sämtliche Aktivitäten wurde in den Tiroler Tages- und Wochenzeitungen, den österreichischen und ausländischen Zeitungen und Zeitschriften sowie im ORF und RAI berichtet. Aufnahmen von Museumsbeständen führten das Sowjetische Fernsehen, TV Skoplje, ZDF und der Bayerische Rundfunk durch.

6. Ausstellungen

6.1 Ferdinandeum

6.1.1 Max von Esterle zum 40. Todesjahr

1.—10. Jänner. 951 Besucher (24. 11.—31. 12. 1987 2071 Besucher)

Durchgeführt in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Kulturinstitut in Bozen, wohin die aufgrund der Monographie von Dr. Sibylle Ransmayr-Tepser gestaltete Ausstellung übernommen wurde. Katalog mit Beiträgen von Gert Ammann, Günther Dankl, Wilfried Kirschl, Walter Methlagl und Sibylle Ransmayr-Tepser. Eröffnung durch LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior. Einführende Worte von Walter Methlagl.

6.1.2 Harnischmacher und Waffenschmied

12. Jänner—28. Februar. 3195 Besucher (Studio-Galerie)

In einer nachgebauten Plattner-Werkstätte wurde die Arbeit des Waffenschmiedes anhand einer Werkzeugsammlung veranschaulicht. Ausgestellt wurden zudem Original-Harnische aus Augsburg, Nürnberg und Innsbruck, die das Historische Museum der Stadt Wien aus dem Bürgerlichen Zeughaus zur Verfügung gestellt hatte.

Vom 14.—16. Jänner gab der Studienassessor Günter Quasigroch praktische Anleitungen für die Harnischmacherei. Broschüre mit einem Beitrag über die Geschichte des Plattnerhandwerks von Günter Quasigroch.

6.1.3 Otto Dix — Zeichnungen, Aquarell, Druckgraphik

20. Jänner—28. Februar. 4051 Besucher

111 Werke aus dem Städtischen Bodensee-Museum in Friedrichshafen. Katalog mit Text von Lutz Tittel. Eröffnung durch LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior. Einführende Worte Dr. Lutz Tittel, Direktor des Städtischen Bodensee-Museums in Friedrichshafen.

6.1.4 Tirol 1938. Voraussetzungen und Folgen

9. März bis 10. April. 10.587 Besucher

Die Ausstellung wurde im Auftrag des Landes Tirol durchgeführt. Sie setzte mit der Zeit nach dem Ende des Ersten Weltkrieges ein. Es wurden die Verhältnisse nach dem »Anschluß«, die Auswirkungen des nationalsozialistischen Systems, die Unmensch-

lichkeit und der Krieg, aber auch die politischen Zustände in Südtirol dargestellt. Das zahlreiche Material stammte aus dem Besitz der Museen, von privaten Sammlern und Tiroler Chronisten. Zudem wurden Videofilme mit der Schuschnigg-Rede vor dem Bundestag und der Bundesversammlung am 24. März 1938, ein Wochenschaubericht vom Einmarsch in Österreich 1938 und eine Dia-Schau über die Bombardierung von Tiroler Orten gezeigt. In der Studio-Galerie wurden abwechselnd die Dokumentationsfilme »Otto Neururer« von Prof. Wolfgang Pfaundler und eine Folge aus der Serie »Österreich II« von Hugo Portisch vorgeführt. Katalog mit Beiträgen von Gert Ammann, Wilfried Beimrohr, Benedikt Erhard, Franz-Heinz Hye, Gretl Köfler, Othmar Parteli, Meinrad Pizzinini, Paul Rainer und Josef Riedmann. Eröffnung durch LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior. Einführende Worte von Josef Riedmann.

6.1.5 Oswald Haller, Landschaften und Stilleben

20. April—5. Juni. 2658 Besucher (Studio-Galerie)

Aus Anlaß des 80. Geburtstages des Künstlers wurde eine repräsentative Schau seines malerischen Werkes gezeigt. Katalog mit Texten von Gert Ammann. Eröffnung durch LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior. Einführende Worte von Gert Ammann.

6.1.6 Glas 1950—1960

27. April—5. Juni. 2805 Besucher

Die Ausstellung wurde vom Österreichischen Museum für angewandte Kunst übernommen. Gezeigt wurde eine Auswahl von Gläsern der fünfziger und sechziger Jahre mit Schwerpunkt auf skandinavische und italienische Fabrikate. Katalog mit Text von Waltraud Neuwirth. Eröffnung durch LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior. Einführende Worte von Dr. Waltraud Neuwirth, Österreichisches Museum für angewandte Kunst, Wien.

6.1.7 Ernst Ludwig Kirchner — Zum 50. Todestag

22. Juni—2. Oktober. 8758 Besucher

Erstmals außerhalb der Schweiz konnte die E.-L.-Kirchner-Sammlung des Bündner Kunstmuseums in Chur gezeigt werden. In Gemälden, Aquarellen, Zeichnungen, Druckgraphiken, Skulpturen und kunsthandwerklichen Objekten aus den Jahren 1917 bis 1938 wurde die letzte Schaffensperiode des Künstlers nachvollzogen. Arbeiten aus seiner früheren und mittleren Schaffenszeit ergänzten den Einblick in sein Werk.

Der Dokumentationsfilm über die Künstlervereinigung »Die Brücke« (25 Min.) band Kirchner in das künstlerische Umfeld ein. Katalog mit Texten von Dr. Beat Stutzer, Direktor des Bündner Kunstmuseums Chur. Eröffnung durch LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior. Einführende Worte von Dr. Beat Stutzer.

6.1.8 Video-Monat (Studio-Galerie)

24. Juni—7. September

Gezeigt wurden Filme und Videos von Reinhard Indomitt-Willburger, Helmut

Schober, Christian Ludwig Attersee, Maria Lassnig, Kurt Kocherscheidt. Konzept von Günther Dankl.

6.1.9 Helmut Schober

7. Juli—27. Juli (Moderne Galerie)

Präsentation der Leihgaben von Prof. Dr. Hans und Wilhelm Veters »Raum mit Licht von innen und außen«, »Raum mit zentriertem Licht«, »Raum mit Formen« (alle 1984). Ergänzend zu den Bildern und Plastiken brachte die Studio Galerie im Rahmen des Film/Video-Sommers täglich mehrmals ein Video-Bank mit den Performances Balance; Glasstück, Konzert I/II, Devotionsstück und Jackenstück von Helmut Schober aus den Jahren 1974/77. Katalog mit Text von Günther Dankl. Einführende Worte bei der Eröffnung von Günther Dankl.

6.1.10 Lois Egg

11. Oktober—14. November. 1948 Besucher

In dieser Ausstellung wurde der Werdegang von Prof. Lois Egg als Bühnengestalter und Maler dokumentiert. Gezeigt wurden Bühnenedwürfe, Modelle, Skizzen und Aquarelle. Katalog mit Text von Gert Ammann. Eröffnung durch Herrn LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior. Einführende Worte von Gert Ammann.

6.1.11 Blaugrau bleibt Blaugrau

22.—24. November. 429 Besucher

Als Rahmenprogramm der Vorführungen der elektromechanischen Bauhausbühne nach Andor Weiningers »Abstrakte Revue«, 1926, von Reinhard Wanzke, Jürgen Steger und Jörn Budesheim gestaltete Günther Dankl eine Dokumentation über die Bühne am Bauhaus.

6.1.12 Graphik des deutschen Expressionismus

3.—31. Dezember. 2262 Besucher

180 Graphiken, vornehmlich aus amerikanischem Privatbesitz, wurden von Prof. Serge Sabarsky, New York, zusammengestellt und mit einem informativen Katalog begleitet. Eröffnung durch LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior. Einführende Worte von Prof. Serge Sabarsky, New York.

6.2 Zeughaus

6.2.1 Orden und Ehrenzeichen

27. Mai—24. Juli. 4054 Besucher

Im Mittelpunkt der Ausstellung standen Orden und Ehrenzeichen vorwiegend des 19. Jahrhunderts und der Ersten Republik. Die 130 in- und ausländischen Orden wurden zu einem Großteil vom Heeresgeschichtlichen Museum in Wien, der Tiroler Matrikelstiftung und deren Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Faltpakat mit Text von

Meinrad Pizzinini. Eröffnung durch Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann. Einführende Worte von Meinrad Pizzinini.

6.2.2 Tirol 1918—1921

12. August—2. Oktober. 3032 Besucher

Zahlreiche Plakate, Großfotos historischer Aufnahmen, Flugschriften, Postkarten, Notgeld, Medaillen usw. veranschaulichten jene Jahre, die für die Entwicklung Tirols nördlich und südlich des Brenners richtungsweisend waren. Im Rahmen der Ausstellung wurde ein zeitgenössischer Film über die Tiroler Kaiserjäger im Ersten Weltkrieg vorgeführt. Eröffnung durch Hofrat Dr. Ernst Eigentler. Einführende Worte Kustos Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini.

6.3 Vom Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum konzipierte und durchgeführte Ausstellung außer Haus.

6.3.1 Tiroler Landesausstellung »Heiltum und Wallfahrt«

11. Juni—9. Oktober. 29.502 Besucher

Aus Anlaß der 850-Jahrfeier des Prämonstratenserstiftes Wilten und der Benediktinerabtei St. Georgenberg-Fiecht wurde die Ausstellung in beiden Stiften durchgeführt. Im Norbertitrakt des Stiftes Wilten wurde die Vielfalt der Reliquiare und Heilumschätze mit Beispielen vom Mittelalter bis zur Barockzeit aus ganz Tirol gezeigt. Eine reiche Auswahl von gotischen und barocken Stiftungen — Gemälde, Skulpturen, liturgische Geräte, Paramente — und die dazugehörenden in illuminierten Urkunden verbrieften Widmungen ergänzten diesen »Tiroler Heilumschatz«. Dem Wesen der Wallfahrt mit ihrer Bitte um Hilfe und Heil war der Ausstellungsteil in der Abtei St. Georgenberg-Fiecht bei Schwaz gewidmet. Es wurden die bedeutendsten Wallfahrten Tirols, Wallfahrtsbildwerke und zahlreiche Mirakel- und Votivbilder gezeigt. Einen weiteren Schwerpunkt stellte das Verhältnis von Wallfahrt und Medizin dar.

Katalog mit Beiträgen von Gert Ammann, Theresia Anwander-Sonnewend, Herta Arnold-Öttl, Franz Caramelle, Günther Dankl, Erich Egg, Rudolf-Josef Gasser, Magdalena Hörmann-Weingartner, Wolfgang Ingenhaeff-Berenkamp, Herlinde Menardi, Thomas Naupp, Gerd-Klaus Pinggera, Ekkart Sauser, Karin Schmid, Hermann Tschiderer und Karl Wolfgruber. Eröffnung in beiden Klöstern durch LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior. Einführende Worte von Gert Ammann.

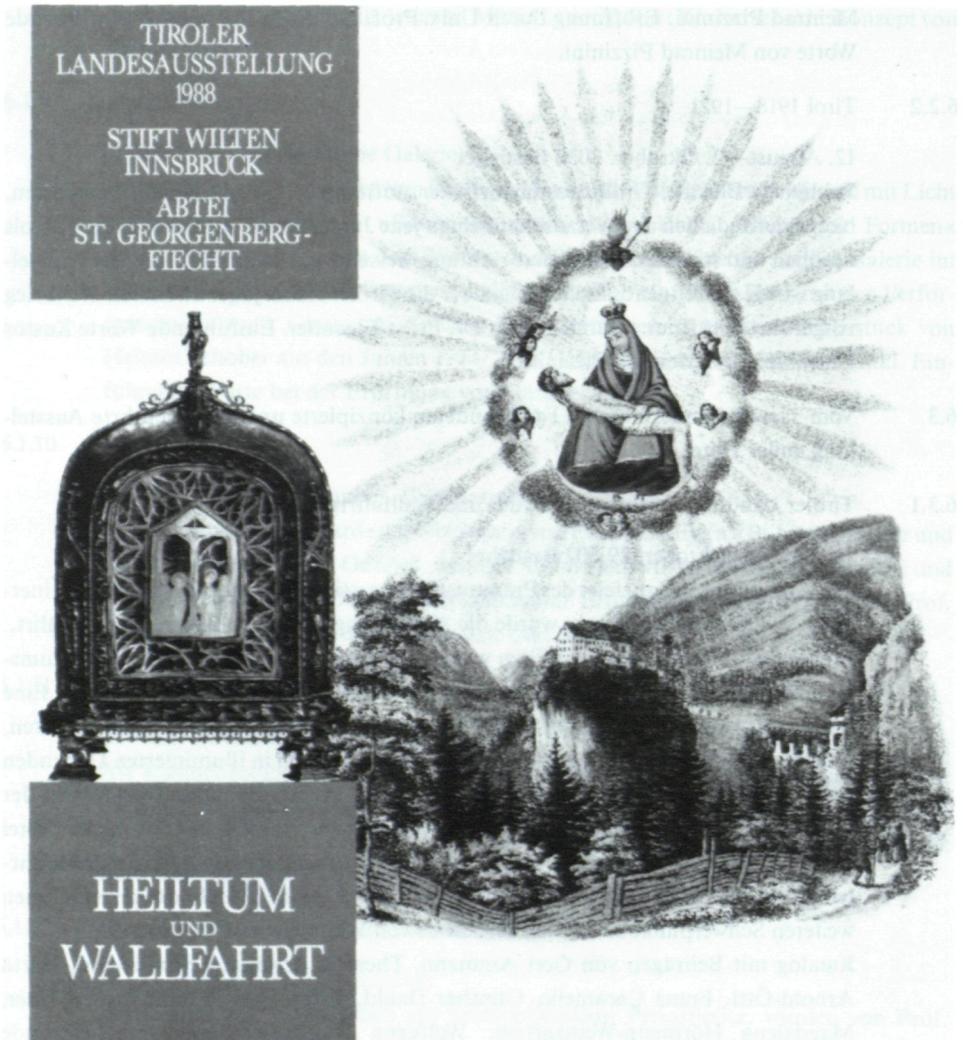
6.3.2 Max von Esterle zum 40. Todesjahr

Südtiroler Kulturinstitut, Bozen, 29. Jänner—20. Februar 1988. 1200 Besucher
Im Anschluß an die Ausstellung in Innsbruck wurde sie in Bozen präsentiert.

6.3.3 21. Österreichischer Grafikwettbewerb Innsbruck 1988

Tiroler Kunstpavillon, Innsbruck, 7.—30. April, 728 Besucher

Durch den von der Kulturabteilung im Amt der Tiroler Landesregierung ausge-



Tiroler Landesausstellung 1988 »Heiltum und Wallfahrt«, Katalogtitel (Entwurf Prof. Herzner, Innsbruck)

schriebenen Wettbewerb wurden aus 2018 eingesandten Arbeiten von 728 Künstlern und Künstlerinnen 21 Preisträger ermittelt und 14 Ankäufe getätigt.

Die Mitglieder des Preisgerichtes waren Dr. Lucie Schauer vom Neuen Berliner Kunstverein, Margit Weinberg-Staber, Kunstkritikerin aus Zürich, und Dr. Evelyne Weiss, Vizedirektorin des Museums Ludwig, Köln. Den Vorsitz führte Hofrat Dr. Ernst Eigentler. Die Ausstellung im Rahmen des Wettbewerbes zeigte 73 Arbeiten aus den unterschiedlichsten Bereichen graphischen Schaffens. Sie wurde im Anschluß an Innsbruck vom Museum für moderne Kunst in Bozen, vom Künstlerhaus Bregenz, der Hochschule für angewandte Kunst in Wien, dem Kärntner Landesmuseum Klagenfurt,

der Städtischen Galerie in Lienz und dem Salzburger Künstlerhaus übernommen. Der Katalog wurde von der Kulturabteilung im Amt der Tiroler Landesregierung (Dr. Magdalena Hörmann) und dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (Günther Dankl) herausgegeben. Eröffnung durch LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior.

6.3.4 Österreichische Graphik 1950—1987

Museum für moderne Kunst, Bozen

Aus den Beständen der Graphischen Sammlungen des Ferdinandeums für das Museum für moderne Kunst in Bozen von Günther Dankl zusammengestellt.

6.3.5 Tirol 1938

Kirchdorf, 20. Juni—20. August. 1150 Besucher

Die historischen Großfotos der Ausstellung »Tirol 1938. Voraussetzungen und Folgen« wurden für Kirchdorf zu einer Schau zusammengestellt.

6.3.6 Artur Nikodem

Innsbrucker Antiquitätenmesse, Kongreßhaus Innsbruck

24. September—2. Oktober

Günther Dankl stellte im Auftrag des Kongreßhauses Innsbruck aus den Beständen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum und aus Privatbesitz eine eindrucksvolle Werkschau über Artur Nikodem zusammen.

7. Entlehnungen

Bestände aus allen Sammlungsbereichen wurden nach konservatorischer Prüfung für folgende Ausstellungen im In- und Ausland entliehen:

7.1 Inland:

»Tourf«, Salzburg

»Zeitgeist wider den Zeitgeist«, Hochschule für angewandte Kunst, Wien

»Fastenkrippen und Heiliggräber«, Museumsverein Reutte

»1200 Jahre Kirchbichl«, Pfarrgemeinderat Kirchbichl

»Rösser und Leut«, Marchfelder Schlösserverein

»Hans Weber-Tyrol«, Museums- und Heimatschutzverein Schwaz

»Hilde Goldschmidt«, Bank für Arbeit und Wirtschaft, Wien

»Das Mühlviertel«, Oberösterreichische Landesausstellung, Schloß Weinberg

»Alte Postkarten«, Bezirksheimatmuseum Landeck

»Die Bajuwaren«, Salzburger Landesausstellung, Mattsee und Rosenheim

»Bild der Industrie in Österreich«, Galerie im Taxispalais, Innsbruck

»Baltasar Waltl«, Gemeindeamt Kirchdorf

»Kunst und Mönchtum«, Niederösterreichische Landesausstellung, Seitenstetten

»Bürgersinn und Aufbegehren, Biedermeier und Vormärz in Wien«, Historisches Museum der Stadt Wien

»... und wenn sie nicht gestorben sind«, Institut für Volkskunde der Universität Innsbruck

»Peter Kubovsky«, Hochschule für Gestaltung, Linz

»Karl Borromäus«, Schloß Hohenems

»Artur Nikodem«, Kongreßhaus Innsbruck

»Tiroler und Kufsteiner Plakate«, Volksbank Kufstein

7.2

Ausland:

»Visitate il Trentino! Pubblicità e Turismo a Trento e nel Trentino tra Ottocento e Novecento«, Trient

»Kunst des Biedermeier«, Bayerisches Nationalmuseum, München

»Matthäus Günther«, Kunstsammlungen der Stadt Augsburg

»Armada«, London und Belfast

»Triumph und Tod des Helden«, Walraff-Richartz-Museum, Köln, und Kunsthau Zürich

»Castiglione«, Fiori del Baldo und Leoni Diego, Rovereto

»Anna Maria Luise Medici«, Stadtmuseum Düsseldorf

»Das Plakat 1885—1945, Südtirol — Tirol — Trentino«, Museum für moderne Kunst, Bozen

»Österreichische Graphik 1950—1987«, Museum für moderne Kunst, Bozen



Übergabe des Bozzettos von Johann Georg Dominikus Grasmair an das Ferdinandeum durch Generaldirektor Dkfm. Dr. Hubert Klingan von der Tiroler Sparkasse Innsbruck-Hall. Links im Bild Dir. Dr. G. Ammann.

8. Erwerbungen, Legate, Stiftungen, Leihgaben

Unter den im Erwerbungsbericht notierten Zugängen ist besonders der Gemälde-Bozzetto »Himmelfahrt Mariens« von Johann Georg Dominikus Grasmair aus den Jahren um 1726/27 (Entwurf zum Altargemälde im Dom zu St. Jakob in Innsbruck) zu erwähnen, den die Tiroler Sparkasse Innsbruck-Hall dem Ferdinandeum als Dauerleihgabe übergeben hat.

Als Geschenk von Dkfm. Ander Amonn, Bozen, kam als wichtiges Zeitdokument das Gemälde »Familie« von Johannes Troyer, 1939, ans Museum.

Als Leihgabe widmete Dr. Hans Constantin Faussner, München, die spätgotische Skulptur des hl. Jakobus aus dem Nonsberg.

160 Zeichnungen, Aquarelle und Druckgraphiken von Georg Niederkofler (1822 bis 1885) konnten aus Privatbesitz erworben werden.

Das Land Tirol hat zahlreiche Werke von zeitgnössischen Tiroler Künstlern als Leihgabe übergeben und die Mittel zum Ankauf von acht Kaltnadelradierungen von Arnulf Rainer bereitgestellt.

Ein Stutzflügel von Engelbert Mohrherr aus Innsbruck, 1884, und eine Gitarre von Joseph Stadelmann, Wien 1813, bereichern die Musiksammlung.

Die Naturwissenschaftliche Sammlung wurde vor allem durch viele Geschenke ergänzt.

Bei den Zugängen der Historischen Sammlungen sind besonders Objekte aus dem Besitz des Nationalsängers Gottfried Kröll sowie Perkussionstutzen und -pistolen (18.—19. Jahrhundert) hervorzuheben.

Allen Förderern und Gönnern ist der herzlichste Dank für die Verbundenheit mit dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, für die stets erwiesene Hilfestellung und das große Entgegenkommen bei all unseren Anliegen ausgesprochen.

Gert Ammann
Direktor

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [69](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Jahresbericht 1988. 191-213](#)